

Andreas Grün

...wie der Sonne Strahl die Pflanzen...

**für Bassflöte und Klavier
1993**

Andreas Grün

...in die Nacht des Unbekannten... für Bassklarinette (1990)

...für des Menschen wilde Brust... für Kontrabass (1990-91)

...wie der Sonne Strahl die Pflanzen... für Bassflöte und Klavier (1993)

Ohne Programm-Musik im üblichen Sinne zu sein, beziehen sich alle drei Stücke durch ihre Titel auf einen Abschnitt aus Hölderlins *Hyperion oder Der Eremit in Griechenland*:

Aber sage nur niemand, dass uns das Schicksal trenne! Wir sinds, wir! wir haben unsre Lust daran, uns in die Nacht des Unbekannten, in die kalte Fremde irgend einer andern Welt zu stürzen, und wär' es möglich, wir verließen der Sonne Gebiet und stürmten über des Irsterns Grenzen hinaus. Ach! für des Menschen wilde Brust ist keine Heimat möglich; und wie der Sonne Strahl die Pflanzen der Erde, die er entfaltete, wieder versengt, so tötet der Mensch die süßen Blumen, die an seiner Brust gedeihten, die Freuden der Verwandtschaft und der Liebe.

Obwohl durch diesen gemeinsamen Bezug zu einer Art Trilogie für Bassinstrumente verbunden, ist doch jedes der Stücke ein vollständiges, in sich geschlossenes Werk, das auch ohne die anderen für sich allein gespielt werden kann.

Darüber hinaus sind freilich auch zyklische Aufführungen aller Stücke möglich und sinnvoll und vor allem können sie auch in jeder möglichen Kombination simultan gespielt werden – dergestalt sozusagen die Zeit verräumlichend, ähnlich einem kubistischen Gemälde, in dem verschiedene Ansichten ein und desselben Gegenstandes gleichzeitig zu sehen sind: so wie die Sätze in dem Hölderlin-Text letztendlich der Formulierung eines Gedankens dienen, so drücken auch die drei Kompositionen gewissermaßen dreimal dasselbe aus, nur aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

Für die Simultanaufführung gibt es keine Regeln des Zusammenspiels, keine geplanten kontrapunktischen Verflechtungen, Zu- und Unterordnungen oder gemeinsame Aktionen. Alle Stimmen sind Hauptstimmen in jedem Moment, die Stücke bleiben „sie selbst“, „Solostücke“.

Wobei auch das einzige Duo dieser Werke, *...wie der Sonne Strahl die Pflanzen...*, übrigens eigentlich ein Solostück ist: das Klavier ist weder gleichberechtigter Partner noch Begleitinstrument im üblichen Sinn, sondern eine Art Ausweitung der Bassflöte (von der allein alles Wesentliche gesagt wird) – sozusagen lediglich das Funkeln auf ihrer Oberfläche.

Bei Simultanaufführungen mag es nützlich sein, die Spieler (nicht aber Flöte und Klavier) etwas voneinander zu trennen, ja vielleicht sie überhaupt im Raum zu verteilen. Die Koordination (oder Nicht-Koordination) bleibt dem Gutdünken der Spieler überlassen, wobei Pausen und Zäsuren etwas ausgedehnt werden können. Gelangen verschiedene Simultan- (oder Simultan- und Solo-) Fassungen in einem Konzert zur Aufführung, so sollten sie nicht unmittelbar aufeinanderfolgen.

Gemeinsam ist allen Werken dieser Trilogie übrigens ein differenziertes Arsenal an Spielanweisungen und eine äußerst feine Nuancierung der Töne (weit über die gewohnte Halbtönskala hinaus bis zur Unterscheidung von Zwölftönen).

Dauer(n): je 6-8 Minuten

Uraufführungen:

...in die Nacht des Unbekannten...: Karlsruhe, 10.2.1992 (Dirk Schultheis, Bassklarinette)

...für des Menschen wilde Brust..., *...wie der Sonne Strahl die Pflanzen...* sowie die Simultanaufführung der gesamten Trilogie: Freiburg, 22.1.1994 (Hanns-Wilhelm Goetzke, Bassklarinette, Hedwig Matros, Kontrabass, Frank Michael, Bassflöte, Annemi Egri, Klavier)

Andreas Grün, geboren 1960 in Pforzheim, studierte Schulmusik, Gitarre und Komposition (bei Wolfgang Rihm und Rudolf Kelterborn) in Karlsruhe, Wien und Basel. Lebt freischaffend in Karlsruhe und Vilnius.

Weitere Informationen im Internet: www.andreas-gruen.de

Die Werke sind urheberrechtlich geschützt. Alle in- und ausländischen Aufführungen, auch solche bei freiem Eintritt, in Lehrer- oder Schülerkonzerten usw. sind unbedingt der GEMA (oder der entsprechenden Gesellschaft des jeweiligen Landes) zu melden. Nur so ist gewährleistet, dass der Komponist die ihm zustehenden Tantiemen erhält. Außerdem bittet der Komponist um eine Mitteilung (möglichst mit Programmheften und Rezensionen) an ihn persönlich.

Kontaktadresse: Memeler Str. 40 – 76227 Karlsruhe – Tel. und Fax +49-721-493589

oder: Jogailos g. 8-14a – 2001 Vilnius (Litauen) – Tel. +370-5-2618479

E-Mail: kontakt@andreas-gruen.de

Akzidenzien

\sharp	1/4-Ton-Erhöhung	\flat	1/4-Ton-Erniedrigung
$\sharp\sharp$	3/4-Ton-Erhöhung	$\flat\flat$	3/4-Ton-Erniedrigung
$\uparrow\downarrow$	minimale Abweichung (ca. 1/12-Ton) nach oben bzw. unten		

also:

Erhöhung	\sharp	$\sharp\flat$	$\sharp\sharp$	$\sharp\sharp\flat$	$\sharp\sharp\sharp$	$\sharp\sharp\sharp\flat$	$\sharp\sharp\sharp\sharp$	$\sharp\sharp\sharp\sharp\flat$	$\sharp\sharp\sharp\sharp\sharp$
	um 1/12-, 1/6-, 1/4-, 1/3-, 5/12-, 1/2-, 7/12-, 2/3-, 3/4-, 5/6-Ton								
Erniedrigung	\flat	$\flat\sharp$	$\flat\flat$	$\flat\flat\sharp$	$\flat\flat\flat$	$\flat\flat\flat\sharp$	$\flat\flat\flat\flat$	$\flat\flat\flat\flat\sharp$	$\flat\flat\flat\flat\flat$

(1/12-Ton ist ungefähr der Unterschied zwischen 440 Hz und 444 Hz; genauer: mit $a'=440$ Hz ist $\sharp a'=ca.444,25$ Hz; die Naturterz ist etwas weniger als 1/12-Ton tiefer als die temperierte Terz: mit $a'=440$ Hz als temperierter Terz über f' ist die Naturterz ca.436,54 Hz, $\flat a'=ca.435,79$ Hz; bei der Verwendung eines Stimmgerätes: 1/12-Ton=16,67 Cent)

Klavier

- \uparrow im Flügel zupfen
- $\uparrow\uparrow$ dasselbe ohne die Dämpfung aufzuheben
- \uparrow Taste anschlagen, aber die Saite mit der Hand oder einem Radiergummi nahe eines ihrer Enden abdämpfen (meist zwischen Steg und Dämpfer; eingeklammertes Kreuz: sehr nahe am Ende der Saite, so daß weniger stark abgedämpft wird)
- \uparrow Flageolett: auf der durch die eingeklammerte Note bezeichneten Saite wird durch leichtes Berühren am entsprechenden Schwingungsknoten der obere Ton erzeugt
- \uparrow Resonanz auf stumm gegriffener Saite

... wie der Sonne Strahl die Pflanzen ...

Andreas Grün

♩ = 60

Baßflöte

Musical notation for the first system. The Bass Flute part (top staff) features a melodic line with slurs and accents, marked with dynamics *mp*, *ppp*, and *mp*. The Piano part (bottom staff) has a simple accompaniment with a *p* dynamic and a *ppp* dynamic. A *Ped sempre* instruction is written below the piano staff.

Musical notation for the second system. The Bass Flute part continues with dynamics *pp*, *mf*, and *mf*. The Piano part includes a *pp* dynamic and a *p* dynamic with the instruction "(Plectrum ad. lib.)". A *p* dynamic is also marked with the instruction "(die drei Saiten nacheinander)".

Musical notation for the third system. The Bass Flute part has dynamics *mp* and *mf*. The Piano part includes a *mp* dynamic and a *p* dynamic. Instructions include "ord. → etouffé" and "ord." with a triplet. Performance notes at the bottom read: "(mit der Hand vom Saitenende zur Saitenmitte rutschen)" and "(e: Radiergummi neben Steg legen)".

Musical notation for the fourth system. The Bass Flute part features a *ff* dynamic and a *cant. espr.* instruction. The Piano part includes a *p* dynamic and a *stimm greifen* instruction with a chord diagram: $\begin{pmatrix} b & a \\ b & a \end{pmatrix}$. A *ossia:* instruction is also present.

Handwritten musical score for the first system. The treble clef staff contains a complex melodic line with various ornaments and slurs. The grand staff below includes a piano accompaniment with a dynamic marking 'p' and an asterisk symbol below the bass line.

Handwritten musical score for the second system. The treble clef staff features dynamic markings 'mf', 'f', and 'mp', along with a 'gliss' instruction. The piano part includes 'ppp' markings and the instruction 'direkt anschließen'. A note in the piano part is annotated with '(Radiergummi von e' nach a1/h legen)'. An asterisk is placed below the bass line.

Handwritten musical score for the third system. The treble clef staff has dynamic markings 'mp', 'mf', and 'pp'. The piano part includes 'pp' markings and 'ossia:' annotations. A 'Ped.' instruction is present at the bottom.

Handwritten musical score for the fourth system. The treble clef staff includes tempo markings 'piu mosso' and 'atempo', and dynamic markings 'f', 'ppp', and 'mp'. The piano part includes 'ppp' markings and the instruction 'mp (Taste nicht mehr anschlagen)'. A 'pizz' instruction is also present. An asterisk is placed below the bass line.

Handwritten musical score for the first system. The top staff is a treble clef with a melody. The bottom two staves are a grand staff (piano). The melody includes notes with accidentals (sharps and flats) and dynamic markings like *mf* and *p*. The piano part includes a triplet of notes and a $\frac{2}{3}$ time signature.

Handwritten musical score for the second system. The top staff continues the melody. The bottom two staves are a grand staff (piano). The piano part features a single note with a dynamic marking of *p*.

Handwritten musical score for the third system. The top staff continues the melody. The bottom two staves are a grand staff (piano).

Handwritten musical score for the fourth system. The top staff continues the melody. The bottom two staves are a grand staff (piano). The piano part includes a note with a dynamic marking of *p* and a specific performance instruction: "(mit dem Nagel anfließen)". The system ends with a double bar line.

Handwritten musical score system 1. The top staff contains a melodic line with various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests. A slur covers the first two measures, and another slur covers the last two measures. A triplet of eighth notes is marked with a '3' below it. The bottom staff shows a piano accompaniment with rests and a single note in the right hand marked with a quarter note and 'mp'.

Handwritten musical score system 2. The top staff features a melodic line with slurs and a triplet of eighth notes. A dynamic marking 'f' is present. The bottom staff includes piano accompaniment with slurs and a triplet of eighth notes. A dynamic marking 'mf' is present. The system concludes with a double bar line and a fermata over the final note. Handwritten annotations include 'ord.' with an arrow pointing right, 'b \flat d \sharp f \sharp i \sharp ' above the final note, and 'L pi \grave{u} mosso, mf' below the final note.

Handwritten musical score system 3. The top staff begins with a double bar line and a fermata, followed by a melodic line with slurs and dynamic markings 'ppp', 'mf', 'p', and 'mf'. The bottom staff starts with a double bar line and a fermata, followed by piano accompaniment with slurs and dynamic markings 'ppp', 'p', and 'p'. A handwritten annotation '~ d=70 (7:6)' is written above the first few notes. The system ends with a double bar line and a fermata. A handwritten 'Ped.' is written below the final note.

Handwritten musical score system 4. The top staff contains a melodic line with slurs and dynamic markings 'mp', 'mf', and 'f'. The bottom staff shows piano accompaniment with slurs and a dynamic marking 'f'. The system concludes with a double bar line and a fermata. A handwritten asterisk '*' is located below the system.

(1)

mp

f

mf

Ped

ff

mf

mf

p

ord.!

Ped

mp

f

mf

f

Ped. sempre

ord.

mit der Faust auf die tiefsten Saiten schlagen

Plectrum

mit der Hand abdämpfen

mit der Hand abdämpfen

8va

8va

f

ff

mf

(sul E.!)

Ped

Handwritten musical score for the first system. The top staff (treble clef) contains a complex melodic line with various ornaments, slurs, and dynamic markings including *f*. The bottom staff (grand staff) shows a bass clef staff with some notes and rests.

Handwritten musical score for the second system. The top staff (treble clef) features melodic lines with dynamic markings *mf*, *mp*, and *f*. The bottom staff (grand staff) includes performance instructions such as *mp (sul A₂)* and *p*, along with slurs and ornaments.

Handwritten musical score for the third system. The top staff (treble clef) has melodic lines with dynamic markings *mf*, *mp*, *p*, and *mf*. The bottom staff (grand staff) includes a *ppp* marking and a *Pedal* instruction with an asterisk.

Handwritten musical score for the fourth system. The top staff (treble clef) contains melodic lines with dynamic markings *pp*, *ppp*, and *p*. The bottom staff (grand staff) includes *ppp*, *pp*, *p*, and *pp* markings, along with *Pedal* instructions and asterisks.

Handwritten musical score for the first system. The treble clef staff contains a melodic line with several triplet markings. The piano accompaniment is written in a grand staff (treble and bass clefs). Dynamic markings include *mp* in the treble and *pp* and *ppp* in the piano part. A note in the bass clef is marked with a *p* and the instruction "Saitenmitte mit Nagelgeräusch". A *Ped* (pedal) marking is present at the end of the system.

Handwritten musical score for the second system. The treble clef staff continues the melodic line with a quintuplet and other triplet markings. The piano accompaniment includes a *ppp* marking and a *p* marking with a note in the bass clef. A *Ped* marking is also present.

*

Handwritten musical score for the third system. The treble clef staff features a quintuplet and other triplet markings. The piano accompaniment includes a *p* marking and a *ppp* marking. A *Ped* marking is present at the end of the system.

Handwritten musical score for the fourth system. The treble clef staff continues the melodic line with a quintuplet and other triplet markings. The piano accompaniment includes a *p* marking and a *pp* marking. A *Ped* marking is present at the end of the system.

Handwritten musical notation for the first system. The top staff is in treble clef and contains a complex melodic line with various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes. It features several slurs and fingerings (5, 5, 5, 3). A dynamic marking of *pp* is present. The bottom staff is a grand staff with a bass clef, showing a simple accompaniment with a few notes and rests.

Handwritten musical notation for the second system. The top staff continues the melodic line with slurs and fingerings (5, 5). The bottom staff includes a performance instruction: *pp* mit Nagelgeräusch *p*. There are also some handwritten markings like a star and a circled dot.

15.-18.5.93

rev. 11.10.98